

08/18

BNA newsletter



Rückblick 2018: Es gab viel zu tun, wir haben es angepackt

Zu Jahresbeginn bestand die Herausforderung darin, **binnen sechs Wochen drei Stellungnahmen zu unterschiedlichen Gutachten über die Mindestanforderungen zu verfassen**. So wurde nicht nur der finale Entwurf des Gutachtens über die Mindestanforderungen bei Straußen zur Überarbeitung zirkuliert, sondern auch noch die beiden Erstentwürfe zu den Gutachten für „Greifvögel und Eulen“ sowie „Süßwasserfische“. Das Gutachten für Strauße steht zwischenzeitlich kurz vor dem Abschluss. Der BNA hat zusammen mit dem Deutschen Wildgehege Verband e.V. ein Differenzprotokoll verfasst, das dem Gutachten angehängt wird. Die bzgl. der „Greifvögel und Eulen“ und der „Süßwasserfische“ eingegangenen Stellungnahmen werden zurzeit vom BMEL geprüft. **Wir gehen davon aus, dass die zweiten, überarbeiteten Entwürfe im Jahr 2019 den beteiligten Verbänden zur Kenntnisnahme übermittelt werden**. Der BNA wird diese Entwürfe dann unter Beteiligung seiner Mitgliedsverbände kritisch analysieren.

ZZF-Präsident @N_Holthenrich ist heute zu Gast beim #PolitischenErntedank in #Berlin. Er traf dort @JuliaKloekner und Dr. Singheiser zum Austausch über #Tierwohl.
#ZZF #WirFürsTier



Politischer Erntedank in Berlin
Bundesministerin Julia Klöckner, BNA-Geschäftsführer Dr. Martin Singheiser und
ZZF-Präsident Norbert Holthenrich (v. l. n. r.)
Foto: Norbert Holthenrich

Ebenfalls zu Beginn des Jahres formierte sich die neue Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD, die in ihrem Koalitionsvertrag auch das Thema Tierwohl und Tierschutz aufgegriffen hat. Die Aussagen zu diesen Inhalten hatten wir in unserem [Newsletter 02/2018](#) veröffentlicht. Gleichwohl hat der **BNA seine Forderungen an die Politik** formuliert und

an die zuständigen Ausschüsse im Bund und in den Ländern sowie an die verantwortlichen Ministerien versandt. Bei einer Gesprächsrunde im Juni diesen Jahres ([Newsletter 04/2018](#)) und beim politischen Erntedank im Oktober konnten unsere Forderungen zu Tierschutz und der Haltung von Tieren wildlebender Arten in Privathand auch im direkten Austausch mit **führenden Vertretern des BMEL** diskutiert werden. **Der BNA wird auch im Jahr 2019 für ein Fortbestehen der privaten und sachkundigen Haltung von „exotischen“ Tieren eintreten**.

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde das Präsidium mit Frau Dr. Gisela von Hegel als Präsidentin und den Herren Dr. Gerhard Emonds und Kurt Landes als Vizepräsidenten ohne Gegenstimmen bestätigt.

Im Herbst wurde für Heimtierhalter eine juristische Lanze gebrochen. Der renommierte Bonner Jurist Prof. Dr. Dr. Tade M. Spranger verfasste eine Schrift zu „**Heimtierhaltung und Verfassungsrecht**“, in der nicht nur die noch drohenden, sondern auch die bereits umgesetzten Haltungsbeschränkungen beleuchtet werden. Zudem verdeutlicht die Publikation auch die allgemeine verfassungsrechtliche Situation bei der Haltung von Heimtieren, mit besonderem Fokus auf „Exoten“. Gemeinsam mit anderen Verbänden und Firmen hat sich der BNA an der Finanzierung dieses wegweisenden Werkes beteiligt.

Auch auf **europäischer Ebene in Brüssel** ist der BNA nunmehr im Bereich der Invasiven Arten sowie CITES aktiv angekommen ([Newsletter 03/2018](#) und [07/2018](#)): Es wurden Stellungnahmen zu Risikoabschätzungen im Wissenschaftlichen Forum der Europäischen Kommission eingereicht, die durch einen Dachverband aus Großbritannien und von der *European Pet Organization (EPO)* unterstützt wurden. **Diese internationale Zusammenarbeit wird zukünftig immer wichtiger, um in Brüssel nicht nur Gehör zu finden, sondern auch um unsere Forderungen gegenüber Tierrechtlern, die dort bereits bestens vernetzt sind, zum Ausdruck bringen zu können**. Im Bereich der Invasiven Arten gilt es, Risikoabschätzungen auf realistischen Daten fußen zu lassen und pragmatische Lösungen zu finden, wenn das Überleben einer Art (beispielsweise aufgrund klimatischer Bedingungen) sich nur auf einen begrenzten Bereich in Europa bezieht.

Ausblick 2019: Es bleibt viel zu tun, wir bleiben dran

Das kommende Jahr wird uns wohl wieder mit Gutachten zu den Mindestanforderungen beschäftigen. Es bleibt abzuwarten, ob auch zur Haltung von **Amphibien und Reptilien** oder **Papageien** ein erster Entwurf an die Verbände versandt wird.

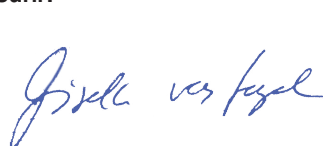
Bei den Invasiven Arten sind wir auf die Risikoabschätzungen für die Arten der Vorschlagsliste ([Newsletter 07/2018](#)) gespannt, die wir ebenfalls mit unseren Mitgliedsverbänden inhaltlich prüfen werden. Bei den Vorschlagslisten für die anstehende Artenschutzkonferenz werden wir Sie zeitnah informieren, wenn sich bei haltungsrelevanten Arten Hochstufungen im Schutzstatus ergeben. Im Rahmen des internationalen Artenschutzabkommens ist es zudem wichtig, die Haltung von Tieren gefährdeter Arten in menschlicher Obhut als Teil einer ex-situ Haltung auch zukünftig zu ermöglichen. **Daher wird sich der BNA auch weiterhin nachdrücklich gegen Positiv- oder Gefahrtierlisten einsetzen!**

Im vergangenen Jahr hat die EXOPET-Studie bei Behörden einen deutlichen Verbesserungsbedarf sowohl bei der Dokumentation als auch dem Abgleich der Meldedaten von artgeschützten Tieren belegt. Der BNA wird sich dafür einsetzen, dass ein bundesweites und einheitliches behördliches Meldesystem etabliert wird, damit die Bestandsmeldungen für die Halter einfach und unbürokratisch durchgeführt werden können und dem Artenschutz somit die entsprechende Wertschätzung entgegengebracht werden kann. In diesem Zusammenhang setzen wir uns zudem für eine **Überarbeitung der Bundesartenschutzverordnung** ein.

Im Schulungsbereich werden wir im kommenden Jahr verschiedene Plattformen anbieten. Neben unseren bewährten Schulungen gemäß §11 Tierschutzgesetz konzipieren wir **Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten für Amtsveterinäre**, um deren Expertise rund um „exotische“ Heimtiere zu stärken. Für private Tierhalter und andere Interessensgruppen arbeiten wir ein spannendes Veranstaltungsangebot aus, das durch Kooperationen mit Partnern wie dem Arndt-Verlag ergänzt wird. Nähere Informationen erhalten Sie zu Beginn des kommenden Jahres.

In der **Öffentlichkeitsarbeit** wird der BNA neue Wege gehen: Nach wie vor werden unsere Mitglieder vorab aktuelle und ausführliche Informationen mit praktischen Hinweisen mit unserem Newsletter erhalten. Um jedoch eine größere Zielgruppe auf unsere Veranstaltungen und Aktivitäten aufmerksam zu machen, wird der BNA auch auf [Facebook](#) präsent sein. Wir freuen uns über Ihre Likes!

Nun wünschen das BNA-Präsidium und das Team der Geschäftsstelle Ihnen und Ihren Familien frohe, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr.



Dr. Gisela von Hegel
BNA-Präsidentin



Dr. Martin Singheiser
BNA-Geschäftsführer



Sie sind noch kein BNA-Mitglied und möchten unsere Arbeit unterstützen?

[Hier](#) finden Sie die Mitgliedsanträge für Einzelmitglieder, Vereine und Verbände oder Zoofachmärkte.